

Westfalen-Lexikon

Naturschutzgebiet Moosheide

Die Moosheide ist mit 440 Hektar das größte Naturschutzgebiet der Senne. Das Areal ist Teil des europäischen Naturschutznetzwerkes Natura 2000 mit dem »Vogelschutzgebiet Senne mit Teutoburger Wald« und dem »FFH-Gebiet Senne mit Stapellager Senne«. Es liegt am westlichen Rand des Truppenübungsplatzes Senne zwischen Stukenbrock und Höl-

velhof. Der Wechsel von Dünen und Tälern, offenen Heideflächen und Kiefernwäldern macht das Gebiet zu einem landschaftlich reizvollen Ausflugsziel mit hohem Erholungswert für Ausflügler. In der Moosheide befinden sich die Quellen der Ems. In dem rund 500 Meter langen Quellbecken sickert das Wasser an zahlreichen Stellen aus der Erde.

Weise Worte

»Freiheit bedeutet Verantwortlichkeit. Das ist der Grund, weshalb die meisten Menschen sich vor ihr fürchten.«

George Bernard Shaw (1856-1950), irischer Dramatiker und Satiriker, der 1925 mit dem Literaturnobelpreis ausgezeichnet wurde

Kopf des Tages

Philipp Freiherr Heereman, Vorsitzender des Waldbauverbands NRW, hat aus Protest gegen die Landesregierung den Vorsitz beim obersten Forstauschuss NRW niedergelegt. In diesem Gremium sind mehrere Wald-Interessengruppen vertreten. Es berät die Landesforstverwaltung. Das Landwirtschaftsministerium teilte mit, dass es den Rücktritt bedauere. Hintergrund ist die Entscheidung der Landesregierung, im Fall der millionenschweren Kartellklage

von Sägewerken rund 800 Waldbesitzer gegebenenfalls in Mithaftung zu nehmen. Die Waldbesitzer hätten über Jahrzehnte die landesgesetzlich vorgegebenen Vermarktungsmöglichkeiten des Holzverkaufs genutzt, teilte der Verband mit. Dieser Vertriebsweg sei von der Landesforstverwaltung empfohlen worden. Stets sei versichert worden, dass diese gemeinsame Holzvermarktung rechtskonform sei. »Mögliche Schadenersatzforderungen der klagenden Sägewerke hat daher allein das Land Nordrhein-Westfalen zu tragen«, sagte Heereman. Die sogenannte Streitverkündung sei ein »Schlag ins Gesicht« gegen die Waldbesitzer und die ehrenamtlich geführten Zusammenschlüsse, die stets auf die Empfehlungen der staatlichen Förster vertraut hätten. Es geht um Regressforderungen von Sägewerken in Höhe von 187 Millionen Euro.



Philipp Freiherr Heereman Foto: imago

Reingeklickt

Wo hat wann welcher Weihnachtsmarkt in Ostwestfalen-Lippe geöffnet? Eine Übersicht über die Bummel- und Ausflugsmöglichkeiten gibt es auch für dieses Wochenende auf www.westfalen-blatt.de.

Was sonst noch los ist in OWL, findet sich unter der Rubrik »Das ist los in der Region«. Historisch Interessierte können etwa die Fabrikantenvilla der Familie Windel in Bielefeld-Senne besichtigen.

Folgen Sie uns auf

DB favorisiert zwischen Hannover und Hamburg Neubau – Kritik heimischer Politiker

Trasse: Bahn-Pläne im Norden machen OWL skeptisch



Die ICE-Verbindung zwischen Bielefeld und Hannover beträgt derzeit 48 Minuten. Zu lang für den Deutschlandtakt, der in der Zukunft einmal den Fahrplan bestimmen soll. Die Beschleunigung kann über einen Ausbau oder einen Neubau der Strecke klappen. Foto: Johannes Pietsch

Von Andreas Schnadwinkel

BIELEFELD (WB). Im Frühjahr will die Deutsche Bahn (DB) erklären, welche möglichen ICE-Trassen sie auf der Strecke Bielefeld-Hannover favorisiert. Auf der Strecke Hannover-Hamburg soll sie sich bereits festgelegt haben, wie der Norddeutsche Rundfunk (NDR) berichtet. Demnach werde die DB noch in diesem Jahr einen kompletten Trassenneubau entlang der A7 empfehlen – obwohl sich die SPD-geführte Landesregierung Niedersachsen den »Ausbau der bestehenden Strecke« wolle, so Ministerpräsident Stephan Weil (SPD). Was bedeutet dieses Vorgehen der Bahn für die Planungen in Ostwestfalen-Lippe? »Der Vorgang macht mich skeptisch«, sagt Stephan Schwartze. Der SPD-Bundestagsabgeordnete aus dem von einer möglichen neuen Tempo-300-Trasse betroffenen Vlotho (Kreis Herford) kritisiert, dass solches Verhalten der Bahn aus dem Bürgerbeteiligungsverfahren ein »Bürgerbeschäftigungsverfahren« mache. Schwartze: »Die Bahn muss sich fragen lassen, wie ernst die Beteiligung in den Dialogforen gemeint ist.« Er könne sich nicht vorstellen, dass die gefundenen Kompromisse auf der Strecke Hannover-Hamburg nicht eingehalten würden, so der OWL-Chef der SPD.

Aus Bahn-Kreisen heiße es, so der NDR, dass mehr Gründe für einen Neubau als für einen Ausbau der alten Strecke sprechen. Die neue Trasse wäre 30 Kilometer kürzer, hätte eine zehn Jahre kürzere Bauzeit und könnte die angestrebte

Fahrtzeit von 59 Minuten zwischen Hannover und Hamburg erreichen. Die Alternative ist das Projekt Alpha E, das die Erneuerung bestehender Strecken vorsieht und Favorit der Politik ist, weil Alpha E, so Weil, ein von den Bürgern getragener Kompromiss sei.

»Über den Trassenverlauf entscheidet am Ende aber der Bundestag. Die Bahn macht hierzu lediglich einen Vorschlag. Ich kann mir kaum vorstellen, dass der Bundestag gegen den Willen eines Bundeslandes eine Trasse durchsetzt«, sagt Frank Schäffler. Der FDP-Bundestagsabgeordnete aus dem Kreis Minden-Lübbecke. Das gelte auch für die Verbindung Bielefeld-Hannover. »Ich halte den Ausbau der Bestandsstrecke für sinnvoll, da es darüber einen parteiübergreifenden Konsens gibt. Dies muss auch im Lichte der öffentlichen Finanzen gesehen werden«, sagt der Haushaltspolitiker. Die Umsetzung des Deutschlandtaktes und des Bedarfsplans Schiene umfasse inzwischen ein Volumen von 212 Milliarden Euro. Beim derzeitigen Investitionsbeitrag des Bundes von zwei Milliarden Euro dauere die Umsetzung über 100 Jahre.

»Das ist totaler Unsinn. Daher müssen die Bedarfspläne und der Deutschlandtakt dringend auf ihre Realisierungschancen überprüft werden«, so Schäffler.

»Es ist gut, dass die Bundesregierung die Zeitvorgabe von 31 Minuten nicht mehr als entscheidendes Kriterium ansieht.«

Frank Schäffler, FDP-Bundestagsabgeordneter

Während SPD und FDP in OWL eine neue ICE-Hochgeschwindigkeitsstrecke durch die Region von Anfang an abgelehnt haben, sind die Grünen erst später zu einer Position gekommen. »Die Bestandsstrecke muss als Variante mit einbezogen werden. Starre Zeitvorgaben dürfen dem nicht im Weg stehen«, sagt der Grünen-Bundestagsabgeordnete Robin Wagener aus Bad Salzuflen (Kreis Lippe), das ebenso wie Vlotho unmittelbar von einem Streckenneubau betroffen wäre. »Wir Grüne unterstützen die Zielsetzung, eine deutliche Beschleunigung des Bahnverkehrs mit

einem zuverlässigen und integrierten Taktfahrplan zu erreichen. Daraus ergibt sich aber keineswegs eine Festlegung auf eine Reisezeit von 31 Minuten für den ICE zwischen Bielefeld und Hannover, denn auch andere Modelle des Taktverkehrs sind aus heutiger Sicht vorstellbar«, sagt Wagener und kritisiert die Planungen der Bahn: »Konsequente Qualitätsverbesserungen von Nah- und Güterverkehr sowie die Integration angrenzender Streckenabschnitte wie Hamm-Bielefeld in eine abgestimmte Gesamtplanung sind bislang nicht ausreichend erkennbar.«

Politiker in OWL stellen den Deutschlandtakt in seiner starren Form in Frage, aber das Bundesverkehrsministerium bleibt weitgehend bei der Haltung, die es schon unter dem CSU-Minister Andreas Scheuer vertreten hat. Auf Anfrage des WESTFALEN-BLATTES teilt das Ministerium mit: »Maßgeblich für die Planungen bei der Ausbaustrecke/Neubaustrecke Bielefeld-Hannover sind die Anforderungen aus dem Zielfahrplan des Deutschlandtakts. Dieser erfordert neben einer Reduzierung der Fahrzeit eine höhere Leistungsfähigkeit der gesamten Achse für den Nah-, Fern- und Güterverkehr. Der Deutschlandtakt ist Planungsgrundlage für alle Infrastrukturvorhaben der Schiene.«

Frank Schäffler sieht allerdings einen Fortschritt zur Vorgängerregierung: »Es ist gut, dass die Bundesregierung die Zeitvorgabe von 31 Minuten nicht mehr als entscheidendes Kriterium ansieht.«



Stefan Schwartze (SPD)



Frank Schäffler (Grüne)



Robin Wagener (Grüne)

Regionalrat: Fraktionen wehren sich

DETMOLD (WB/as). Natur- und Umweltschutzverbände aus OWL haben angekündigt, am kommenden Montag vor der Sitzung des Regionalrats der Bezirksregierung in Detmold protestieren zu wollen. Der Grund: Aus ihrer Sicht würde der Regionalplan zu viele Bauflächen ausweisen, und die Einsprüche würden nicht ausreichend gewichtet.

In einer gemeinsamen Erklärung weisen die drei Fraktionen von CDU, SPD und FDP/Free Wähler im Regionalrat – ohne die Grünen – die Vorwürfe zurück. In der Erklärung verwarfen sich die Fraktionen vor allem gegen Zweifel, ob der Aufstellungsprozess demokratischen und rechtsstaatlichen Standards entspreche. Die Verbände hätten das Verfahren in Pressemeldungen »in die Nähe russisch-chinesischer Verhältnisse gerückt«.

»Wir machen hier im Regionalrat nichts Unrechtes, sondern nehmen mit demokratischen und gesetzlich genau geregelten Verfahren Abwägungen verschiedener Interessen vor. Belange des Natur- und Umweltschutzes spielen dabei eine entscheidende Rolle und werden sehr wohl umfassend berücksichtigt«, sagt Rainer Brinkmann (SPD). Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bezirksregierung, die den Plan erstellen und dabei über 4000 Einwendungen und Änderungswünsche bearbeitet haben, würden ihre Aufgabe professionell, transparent und nach rechtsstaatlichen Grundsätzen wahrnehmen.

Neuer Bischof vor Ostern?

PADERBORN (kna). Das Erzbistum Paderborn rechnet frühestens zu Ostern mit der Bekanntgabe eines neuen Erzbischofs. Hoffentlich vor der traditionellen Libori-Wallfahrt Ende Juli wissen man, wer neuer Bischof wird, sagte Diözesanadministrator Michael Bredeck der Bistumszeitung »Der Dom«. Seit dem Rücktritt von Erzbischof Hans-Josef Becker am 1. Oktober leitet Bredeck das Erzbistum vorübergehend. Verfahren zur Wahl und Ernennung eines neuen Bischofs dauerten erfahrungsgemäß zwischen sechs und zwölf Monaten, so Bredeck. Das Domkapitel habe eine Liste mit geeigneten Kandidaten an den Vatikan geschickt.

Die Corona-Übersicht im WESTFALEN-BLATT



Gemeldete Infektionen und Inzidenzen

Letzter Meldetag	Aktuell bekannte Infizierte laut LZG (Schätzungen)	PCR-bestätigte Fälle seit 2020 ohne Selbsttests	davon Todesfälle	Behördlich bekannte Inzidenz
Kreis HX (Fr.)	940 (-20)	53.683 (+32)	221	161 (-3)
Kreis PB (Fr.)	1900 (+100)	117.712 (+185)	241	249 (+38)
Kreis LIP (Fr.)	1700	145.876 (+177)	717	289 (+10)
Kreis GT (Fr.)	1600	175.498 (+191)	529 (+1)	252 (+14)
Stadt BI (Fr.)	3700 (+100)	154.287 (+236)	676	325 (+34)
Kreis HF (Fr.)	1800	127.279 (+190)	410	429 (+20)
Kreis Mi-Lü (Fr.)	2500 (+100)	165.643 (+285)	495	473 (+26)
OWL gesamt	14.140 (+300)	939.978 (+1296)	3289 (+1)	
NRW (Fr.)	119.500 (+1000)	7.599.235 (+9050)	29.249 (+29)	249 (+10)

Inzidenzen gerundet. In Klammern Veränderungen, in der Regel zum Vortag. Quelle: Landeszentrum Gesundheit. Die LZG-Daten weichen gelegentlich vorübergehend von Daten der Kreise ab. Keine Daten am Wochenende!

Der Chef der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) hat ein bundesweites Ende der Maskenpflicht in Zügen gefordert. Das Tragen von Masken müsse in allen Zügen freiwillig sein, sagte Martin Burkert dem Magazin »Der Spiegel«. Der derzeitige Regel-Flickenteppich sei »schlicht nicht mehr nachzuvollziehen«. Die Regeln müssten vom Personal kontrolliert werden, das führe immer wieder zu Übergriffen.

Deutschland

Bekannte aktuell Infizierte: etwa 524.400 (+8700)

Nur PCR-bestätigte Corona-Fälle seit Januar 2020: 36.726.061 (+35.826)

davon Gestorbene: 158.851 (+167)

davon Genesene (Schätzung des RKI): 36.042.800 (+27.000)

Inzidenz (bekannte Infektionen pro 100.000 Einwohner innerhalb der vergangenen sieben Tage): 220 (+6)

Inzidenz gerundet, Quelle: RKI; in Klammern Veränderung, in der Regel zum Vortag, sonntags keine Zahlen

Impfquoten in NRW gerundet

Einmal geimpft 82 %, zweimal geimpft 80 %, Auffrischungsimpfung 66 %

Krankenhausbelegung

Corona-Klinikeinweisungen in 7 Tagen pro 100.000 Einwohner: 9,7
 Anteil der Corona-Patienten an betreibbaren Intensivbetten: 5,2 %

NRW: die Lage in den Krankenhäusern		Veränderung zum Vortag
In stationärer Behandlung wegen und mit Corona	3773	+18
davon intensiv-medizinisch	267	-6
davon mit Beatmung	81	-10
Von Kliniken als frei gemeldete Intensiv-Beatmungsbetten	234	-12

Quelle: Landesregierung NRW, die die Daten an Wochenenden oft nicht aktualisiert



Fotos: dpa, Designed by Freepik / Grafik: Patrick Sönel